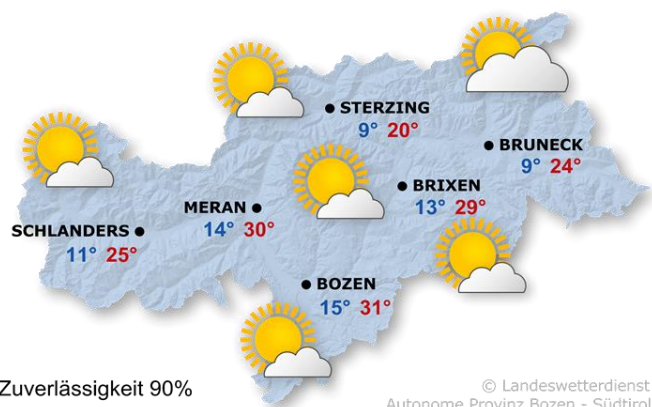


# Wieslhofs Morgenpost 27. Juni 2018

Guten Morgen, liebe Gäste, wir wünschen Ihnen einen wundervollen Tag bei all Ihren Unternehmungen



Zuverlässigkeit 90%

## Der Mondkalender



Zunehmender Mond geht um 17.53 Uhr vom SCHÜTZEN in den STEINBOCK (Übergang Hitze- in Kältetag): Heute herrscht lockere Stimmung, man hat Lust auf Geselligkeit und Sport; bei körperlicher Anstrengung besteht die Gefahr einer Muskelverletzung oder eines Muskelkaters: Dagegen helfen Schwedenkräuter-Umschläge; bei Muskelkrampf- Anfälligkeit vorbeugend eine Banane essen; gute Schwammerlzeit: Pilze schießen besonders, wenn es geregnet hat aus dem Boden, sollten aber jetzt rasch verarbeitet oder gegessen werden (nicht haltbar); das Heilkraut, das vor Vollmond gepflückt auf Oberschenkel belebend wirkt und Hüftschmerzen lindert, ist Beinwell. Ansonsten gilt tagsüber alles wie gestern.

Die Nordströmung bleibt erhalten, die Luftmassen werden etwas feuchter.

Am Mittwoch dominiert im Großteil des Landes der Sonnenschein. Im Osten und Norden gibt es zunächst mehr Wolken und am Brenner und Richtung Ahrntal ist es speziell am Vormittag unbeständig mit etwas Regen. Es weht teils starker Nordwind. Maximal werden 17° bis 29° erreicht.

Donnerstag

Freitag

Samstag

Sonntag



Der Donnerstag beginnt noch teils sonnig, von Nordosten ziehen aber teils dichtere Wolken durch und in der zweiten Tageshälfte kann es speziell in den nördlichen und östlichen Landesteilen auch etwas regnen. Einen Wechsel aus Sonne und Wolken gibt es am Freitag, am Nachmittag sind gewittrige Schauer möglich. Das Wochenende bringt hochsommerliches und sonniges Wetter mit Temperaturen über 30°, nachmittags sind aber Wärmegewitter mit dabei.

## Bauernregel zum Siebenschläfer Tag:

**- Ist der Siebenschläfer nass, regnet' s ohne Unterlass.**

**Wie's Wetter am Siebenschläfer Tag, so bleibt es sieben Wochen danach.**

## Die Rastenbachklamm in Kaltern

Die Wanderung beginnt beim Minigolfplatz am Kalterer See, wo wir auch einen großen Parkplatz vorfinden. Wir folgen dem Weg Nr. 10 in Richtung Hauptstraße, welche wir auch überqueren. Nun halten wir uns in Richtung Süden (Richtung Sonnleitenhof) und bei den zwei folgenden Gabelungen biegen wir jeweils rechts ab. Wir überqueren den Rastenbach und folgen der Asphaltstraße hinauf bis zu den letzten Häusern. Hier beginnt der Weg Nr 13, der uns auch direkt durch die romantische Rastenbachklamm führt. Über Stiegen und Brücken kommen wir zu einem großen Wasserfall. Am Sattel angekommen, machen wir einen kleinen Abstecher zur nahe gelegenen Ruine St. Peter Basilika, der vermutlich ältesten Kirche Tirol. Dazu folgen wir einfach den Wegweisern. Wieder zurück am Sattel gelangen wir zum Aussichtspunkt von Altenburg und auch zur gleichnamigen Ortschaft. Nachdem wir das zauberhafte Panorama genossen haben, wenden wir uns auf der Asphaltstraße nordwärts und wandern diese entlang, an einer alten Brücke (in einer Kurve) vorbei, ca. 700 m nach Norden, bis wir an unserer rechten Seite den Parkplatz Müllereck erreichen. Hier zweigt der Bärenalwanderweg (Nr. 13) ab. Durch wunderschönen Laubwald wandern wir nun talwärts und erreichen nahe dem Vogelmeierhof wieder unseren Aufstiegsweg. Diesen benützen wir zum Ausgangspunkt. Gehzeit: 2,5 - 3 h Höhenunterschied: ca. 400 m Höhenlage: 221 - 620 m.ü.d.M. Einkehrmöglichkeiten: unterwegs keine, jedoch am Start und Ziel am Kalterer See Schwierigkeitsgrad: leichter Feld- und Waldwanderweg, Klamm mit Steigung Markierung: 10, 13, 1, 2, 11, 13, 10 Wichtige

Hinweise: Trittsicherheit und festes Schuhwerk sind empfehlenswert. Der Weg ist zwar gut gesichert, doch ist ein Begehen mit kleinen Kindern ist wegen zeitweiser Rutschgefahr abzuraten

## Heute Abend ab 18.30 Uhr im Wieslhof

*Salat vom Buffet*

*Sternnudelsuppe*

*Käseknödel mit brauner Butter*

★ *Geschmorte Rippe von eigenen Ochsen, Kartoffelhütchen und*

*Gemüse oder*

★ *gebackene Auberginen, Kartoffelhütchen und Gemüse*

*Topfen-Apfelauflauf*

*Weinempfehlung: St. Magdalener Huck am Bach, KG Bozen, 21,00 Euro*

*Der Fennberger See und der Fennberg oberhalb von Magreid im Unterland*

Fennberg, aufgeteilt in Ober- und Unterfennberg, nennt sich die Fraktion der Gemeinde Margreid und besteht lediglich aus ein paar Häusern, Höfen und einer Kirche. Diese Ortschaft, am südlichsten Zipfel Südtirols, stellt ein sehr beliebtes Ziel in den warmen Montan des Jahres dar. Wenn im Tale die Temperaturen über 30° C steigen, darf man am Fennberg auf ca. 1.000 m ü.d.M. mit einigen Graden weniger rechnen. Ursprünglich stelle auch Unterfennberg ein "Sommerfrischort" für Margreider, Kurtatscher und Kurtiniger. Rund um den Kirchhof des idyllischen und romanischen St. Leonhardskirchleins, erstmals im 13. Jahrhundert erwähnt, windet sich eine eiserne Kette. Eine Legende besagt, dass sich diese Kette alle sieben Jahre um ein Glied verlängert. Sobald wohl die Kette dreimal die Kirche umspannt, soll die Welt untergehen... ;-). Auch ein ruhiges und romantisches Fleckchen stellt das Biotop dar. Rund um den Fennberger See, auch ein beliebter Badensee, finden zahlreiche Tiere und Pflanzen einen Lebensraum. Verschiedenste Wanderwege führen hier durch die intakte Natur, fast alle auch mit Kinderwagen zu bewältigen. Und noch was: Am Fennberg befindet sich der höchstgelegene Müller-Thurgau-Weinanbau auf 1.034 m ü.d.m.. Die schroffen Felswände des Berges speichern am Tag die Wärme der Sonnenstrahlen und geben diese nachts an dem Weingut wieder ab. Unbedingt zu verkosten somit: Müller Thurgau "Feldmarschall von Fenner zu Fennberg". Der Fennberger See, auch Fenner See genannt, liegt auf 1.034 m ü.d.M., in einer kleinen Senkung am Anfang einer Terrasse auf dem Fenner-Hochplateau und stellt ein Biotop dar, aber auch ein sehr beliebtes Wanderziel und Badensee in den Sommermonaten. Seit 1977 steht der Fennberger See wegen seines enormen botanischen und faunistischen Wertes unter Naturschutz. Hier, an den Ufern des Sees gedeihen zahlreiche, an feuchte Lebensräume angepasste Pflanzen. Über 35 Orchideenarten, schmalblättriges Wollgras, die Kuckucks-Lichtnelke, der Flusskrebs und weitere teilweise bedrohte Tier- und Pflanzenarten finden im 10 ha großen Biotop rund um den Fenner See einen geschützten Lebensraum. Der See, mit einer Größe von 1,3 Hektar aus und einer Tiefe von nur 4 Metern, lädt außerdem im Sommer zu einem erfrischenden Sprung ins Wasser ein. Auch die Liegewiese am Ufer des Sees bietet an heißen Tagen etwas Schatten unter den Bäumen des Waldes. Schilf und Feuchtwiesen, die auf einem nahen Hügel stehende romantische Leonhardskirche und die markante Wiggerspitzze lassen eine besondere Atmosphäre aufkommen